

Offener Brief an Frau Beate Klein - ARD

Sehr geehrte Frau Beate Klein,

mit großer Betroffenheit habe ich gestern den von Ihnen recherchierten Fernsehbericht über Dominik Feld – „Das Geschäft mit der Krebsangst“ -gesehen.

„Das Krebschicksal des Jungen Dominik ist eine Geschichte mit Symbolgehalt.“

Das ist in zwei Hinsichten wahr, denn jede Medaille hat zwei Seiten, und Sie haben wahrlich bewusst und gezielt nur eine Seite dargestellt, was viele Zuschauer und auch Betroffene sehr verunsichert hat. Nur dadurch ist eine hochgezüchtete manipulierte falschgesteuerte Meinungsbildung vorprogrammiert.

Warum? Mit welchem Ziel?

Weil man es von bestimmten Interessenvertretern nicht zulassen will und darf, dass neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Forschungsergebnisse vieler Wissenschaftsgebiete, die bereits weltweit existieren und publiziert werden, der breiten Bevölkerung **bewußt** vorenthalten werden.

Warum?

Denn: „Wissen ist Macht“

„Unwissenheit ist die Macht zur Gefügigkeit“

Warum stellen Sie in Ihrem Beitrag **nicht dar**, wie viele Chemotherapien und Operationen Dominik Feld über sich ergehen lassen musste, mit welchen gefährlichen Nebenwirkungen und Folgeschäden für den kleinen kindlichen Körper, ohne deren wissenschaftlichen Wirkungsnachweis? (Literatur dazu in den unteren Links!)

Warum haben Sie **nicht** die WAHRE GESCHICHTE DOMINIK zum Vergleich gestellt?

http://www.stopping-cancer-naturally.org/de/krebs/fakten_ableben.html

[Hier noch einmal eine Stellungnahme eines Arztes, der leider nicht in Ihrem Beitrag erschien!](#)

Stellungnahme

Dr. med. Gerd Hadrich

Zum Ableben des Kindes Dominik Feld möchte ich folgende medizinische und fachärztliche Stellungnahme abgeben:

Als begleitender Facharzt und Humanmediziner habe ich die letzten Wochen im Leben des Dominik in seiner Nähe und mit intensiven Gesprächen mit seinen behandelnden Ärzten mit erlebt.

Der Tod des neunjährigen Kindes ist durch eine cardiale Dekompensation infolge eines Pericardergusses (Flüssigkeitsansammlung im Herzbeutel) sowie durch eine Verdrängung des gesamten Mediastinums einschließlich des Herzens auf die rechte pulmonale Seite erfolgt.

In ausführlicher Kenntnis des langen und gesamten Krankheitsverlaufes mit Operation eines Osteosarkoms einschließlich der danach erfolgten Chemotherapie mit Abbruch der klassischen und üblichen humanmedizinischen und onkologischen Therapie durch die Eltern infolge einer absoluten Unverträglichkeit und Reduzierung der allgemeinen Symptome bei Verschlechterung des Allgemeinzustandes sowie Beginn einer komplementär-onkologischen Therapie mit Vitaminen bzw. Zellvitalstoffen einschließlich Polyphenolen sowie essentiellen Aminosäuren ergab eine mehr als ungewöhnliche Besserung und Normalisierung des Zustandes des Kindes, die zu einem fast normalen Lebensrhythmus führte.

Durch ein Trauma im Schädelbereich (Fußball) im Mai d. J. trat eine Wendung ein, die zu einer tragischen Zäsur führte. Durch das subdurale Hämatom, welches als eine der typischen Komplikationen eingetreten war, erfolgte eine Trepanation mit Ausräumung des Hämatoms in typischer Weise. Dabei war bemerkenswert, dass dies fachlich und medizinisch als blutende Metastase interpretiert wurde, obwohl ich hierfür patho-histologisch keinerlei Beweis gesehen habe.

In Folge einer schweren Lungenentzündung kam es zu einem Erguss im Brustfellbereich, der punktiert und dabei mehr als 2 Liter Flüssigkeit entfernt wurde, die keinerlei Tumorzellen bzw. Osteosarkomzellen enthielten. Bei dieser Punktion wurde die Lunge verletzt, so dass sie kollabierte, welches sich zurückblickend als entscheidendes Ereignis für den weiteren Verlauf herausstellen sollte.

Ohne Schmerzen zu haben sollte eine Schmerztherapie (Morphin) bei einem angeblichen finalen Tumorstadium begonnen werden. Daraufhin wurde Dominik auf Veranlassung der Eltern dann Ende August d. J. in einem mehr als desolaten Zustand in eine alternative Klinik in Deutschland verlegt, wonach sich durch Infusionen mit Eiweiß und Blut sein Zustand besserte.

Die dann dort erfolgten Röntgen- und Computertomografie-Aufnahmen der Lunge am 6. September d. J. zeigten plötzlich eine totale Verschattung der linken Thoraxseite, die von den dort behandelnden Medizinern als Tumor- bzw. explodierende Metastase gedeutet wurde.

Die Leitung der alternativen Klinik Deutschland verweigerte daraufhin die weitere Behandlung des Kindes.

Danach kam es zu einer Verlegung in eine der wenigen komplementär-medizinischen Kliniken in Nordamerika.

Bei dem wochenlangen Aufenthalt besserte sich der Zustand teilweise soweit, dass Dominik zeitweise einige Stunden am Strand sein konnte (außerhalb der Klinik). Auffällig war, dass trotz dieser Behandlung die cardiale und pulmonale Situation sich nicht besserte und sich bei den Kontrolluntersuchungen trotz teilweiser normaler Blutwerte die Sauerstoffsituation und die Belüftung des verbliebenden Lungenabschnittes rechts zu einer Beeinträchtigung der Beatmung führte und nachweislich ein Pericarderguss auftrat.

Bei den zwischenzeitlich erfolgten computertomografischen bzw. sonografischen und normalen Röntgenaufnahmen ergab sich bei genauer Inspektion die Frage eines intrathorakalen Hämatoms mit zentraler Flüssigkeitsansammlung.

Nach intensiven Gesprächen und Diskussionen und Abwägung der Risiken sowie der Interpretation des Verlaufes bei Dominik entschloss ich mich nach Absprache mit den

Pädiatern, Onkologen, Radiologen, Internisten und Kinderchirurgen eine Punktion der linken Lunge durchführen zu lassen. Ziel war die Entlastung des Herzens und der rechten Lunge bei den zwischenzeitlich aufgetretenen Blutdruckkrisen und Tachycardien sowie bei der bekannten Sauerstoff-Problematik der eingeschränkten Belüftung der Lunge (rechts). Dies wurde in örtlicher Betäubung durchgeführt. Bei der erfolgten Punktion, die Dominik gut überstand, fand sich unter Begleitung und in Gegenwart aller Mediziner und meiner Person typisches altes Koagel (altes Blut) und keinerlei Gewebe. Es zeigte sich, dass sich die linke Lunge nach der Pleurapunktion im August nicht entfaltet hatte.

Nach der erneuten Punktion der linken Thoraxregion von hinten wurde zwei Tage später erneut eine Punktion der Pleurahöhle von vorn durchgeführt zur Anlage einer Bülaudrainage. Dies geschah in Anwesenheit der Eltern und auch nach Angaben des Abschlussberichtes der Klinik vom 15.09.2004.

In den Tagen danach, nach der jetzt durchgeführten Punktion, konnte durch ständige Absaugung (mittels Unterdruck) durch den fixierten Katheder eine große Menge an altem Blut und z. T. seröser blutiger Flüssigkeit als Zeichen eines vorhandenen Hämatoms abgesaugt werden.

Die histologische Untersuchung der Drainageflüssigkeit ergab als Ergebnis kein tumoröses Geschehen, noch eine Metastase.

Das Ableben von Dominik erfolgte mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit durch ein primäres Herzversagen infolge des Pericardergusses, der sich nicht zurückgebildet hatte. Dieser Pericarderguss hatte sich im Rahmen der ständig zunehmenden Komprimierung des Brustraumes und des Herzens auf Grund des massiven intrathorakalen Hämatoms (Bluterguss im Brustraum) gebildet. Als entscheidendes Ereignis für den tödlichen Verlauf ist nach den vorliegenden Untersuchungsergebnissen und den Befunden, der im August d. J. ärztlicherseits verursachten Kollaps der linken Lunge mit anschließender Einblutung in den gesamten linken Thorax zu sehen. Die Folge war eine irreparable Schädigung der cardialen und pulmonalen Vitalfunktionen.

Die Befunde des thorakalen Eingriffes vom 25. Oktober 2004 als auch die anschließende histologische Analyse schließen eine Malignität und damit eine Lungenmetastase als Todesursache aus.

Dr. Gerd Hadrich

[Fragen über Fragen die danach schreien noch beantwortet zu werden!](#)

- Welche Fehler haben die Schulmediziner bei Dominik Feld gemacht?

Wer wird von ihnen zur Verantwortung gezogen?

Wurden Ihnen Patientenunterlagen von Dominik Feld, aller im Fernsehbericht gezeigt und zu Wort gekommenen Mediziner, zur Einsicht gegeben und wurden diese von unabhängigen med.Gutachtern für RICHTIG befunden, um mit richtigen Tatsachen die Zuschauer der ARD wahrheitsgemäß zu informieren?

Wer der Schulmediziner in Ihrem gezeigten Beitrag hat Ihnen die Wahrheit gesagt?

Wer hat wissentlich gelogen?

Das Geschäft mit der Hoffnung – Wer betreibt es täglich?

Was macht der Arzt im weißen Kittel? Weiß ist die Farbe der Hoffnung!

Also jeder Arzt verkörpert für den Patienten - Hoffnung – die Hoffnung auf Heilung!

Aber mit welchen Mitteln und Methoden? Auch ein Geschäft mit der Hoffnung?

Wer bezahlt sie? Die Millionen versicherten Menschen aller Krankenkassen.

Wer verdient daran? Die Pharmaindustrie mit ihren verbündeten Ablegern, die nur auf Milliarden Gewinne weltweit aus sind.

Z.B. Fa. Schering mit einem Jahresumsatz mit Hormonpräparaten und Chemo-Präparaten

von: **4.828.000.000 Euro!** Können Sie diese Zahl noch aussprechen?

Mit dem Wissen, dass durch die Hormonpräparate die Frau hoch krebgefährdet ist und jede 3. Frau auch Krebs bekommt!

Wenn Sie internationale Studien darüber lesen, können Sie eine 4 Std. Sendung über die Unwirksamkeit, Schädigung von Medikamenten und Therapien ausfüllen und die breite Masse informieren und aufklären, z.B. VIOX, ASPERIN, Lipobay, Hormon – Pillen, Chemo-Präparate, etc. Die Liste lässt sich noch ewig lang fortsetzen!!!

Das sind im Gegensatz zu den von Ihnen gebrachten Umsatzzahlen von 30 Mill. EURO

des Dr. Rath mit Präparaten ohne Nebenwirkungen(!) NICHTS im Vergleich!

Wie viele Menschen sind schon gestorben durch Chemo- Therapie, Medikamente, Bestrahlungen und nicht wissenschaftlich nachgewiesenen Therapien und Operationen? Kein Wort in Ihrem Fernsehbeitrag. Warum?

Ein Milliarden Geschäft weltweit!

z.B.

Kritik an Pharmakonzernen 28.10.2005 Süddeutsche Zeitung

"Die Öffentlichkeit wird bewusst getäuscht"

Kaum jemand kennt den Medizinbetrieb so gut wie die amerikanische Ärztin Marcia Angell. Jetzt rechnet die ehemalige Chefredakteurin der einflussreichsten internationalen Ärztezeitschrift NEJM mit der Pharmaindustrie ab.

Interview: Hubertus Breuer



Welche neuen Mittel
wirken wirklich besser?
Foto: photodisc

Von 1979 an arbeitete sie für das *New England Journal of Medicine*, die weltweit wohl angesehenste Ärztezeitschrift. Schon 1997, zwei Jahre bevor sie dort Chefredakteurin wurde, wählte die Zeitschrift *Time* Angell zu den 25 einflussreichsten Personen der USA.

Aus Protest gegen den Druck der Pharmaindustrie zog sich Angell vor wenigen Jahren aus der Chefredaktion des *New England Journal* zurück und lehrt seitdem an der Harvard Medical School in Boston.

In ihrem Buch „Der Pharma-Bluff“, das vor kurzem auf Deutsch erschienen ist, greift sie die Arzneimittelindustrie an: Zum Schaden der Patienten würden die Konzerne völlig überhöhte Preise für rezeptpflichtige Medikamente verlangen.

SZ: Was sagen Sie zu dem Vorwurf, Sie würden ein „Fest des Hasses“ gegen die Pharmaindustrie inszenieren?

Angell: Der Vorwurf, ich würde Gift und Galle spucken, kommt nur von Industrievertretern, die die Debatte vom eigentlichen Thema auf mich lenken wollen. Viele Patienten in den USA können verschreibungspflichtige Arzneimittel nicht mehr bezahlen. Sie sind schlicht zu teuer. Die Pharmakonzerne begründen das mit hohen Forschungs- und Entwicklungskosten. Damit wird die Öffentlichkeit aber bewusst getäuscht.

SZ: Aber die Entwicklung von Medikamenten ist doch bekanntlich kostspielig?

Angell: Ja, aber gewiss nicht so sehr, dass die Preise gerechtfertigt wären. Die meisten Arzneimittel, die auf den Markt kommen, sind nicht einmal wirklich neu. Es sind meist nur Nachahmerprodukte. Das heißt, sie unterscheiden sich gerade genug von etablierten Medikamenten, um ein neues Patent anzumelden. Aber im Grunde ist es nur alter Wein in neuen Schläuchen.

SZ: Sind nicht manche dieser Medikamente trotzdem ein Gewinn für einzelne Patienten - zum Beispiel, weil sie sie besser vertragen?

Angell: Niemand weiß, ob das stimmt. Die Pharmaindustrie testet ihre Me-too-Präparate, wie sie im Englischen heißen, nicht im direkten Vergleich mit Medikamenten, die den gleichen oder einen ähnlichen Wirkstoff enthalten.

Somit lassen sich keine Aussagen über eine womöglich bessere Wirksamkeit treffen. Stattdessen verlassen sich die Konzerne lieber auf

ihre meisterhaft-suggestive Kunstfertigkeit, ihre Produkte zu vermarkten. Sie "überzeugen" Patienten wie Ärzte durch Werbung, Schulungen und Gratisproben von ihrem neuen Produkt.

Meine Recherchen über die Wirksamkeit von Vitaminen z.B. Krebs

Die Erfolge der Vitamin-Therapien bei Krebs!

<http://www.pnas.org/cgi/content/abstract/0506390102v1>

<http://focus.msn.de/hps/fof/newsausgabe/newsausgabe.htm?id=19171>

<http://www.rp-online.de/public/article/nachrichten/wissenschaft/medizin/106925>

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,374510,00.html>

<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/wissenschaft/482482.html>

http://www.stopping-cancer-naturally.org/de/krebs/fakten_ableben.html

Durchbruch in der natürlichen Krebstherapie!

Fakt Nr. 1:

Bislang gab es keine wissenschaftlich belegte natürliche Herangehensweise, Krebszellen wirksam an der Ausbreitung zu hindern.

Fakt Nr. 2:

Bei der Chemotherapie, Strahlentherapie und anderen

herkömmlichen Methoden der Krebsbekämpfung wird keine Unterscheidung zwischen Krebszellen und gesunden Zellen getroffen - beide werden angegriffen.

Fakt Nr. 3:

Die tödliche Phase des Krebs beginnt mit dem Befall anderer Organe durch Krebszellen (Metastase). Es gibt keine herkömmliche Therapie, die eine wirksame Kontrolle der Krebsmetastase ermöglicht.

Fakt Nr. 4:

Krebszellen breiten sich durch den Körper aus, indem sie Unmengen von Enzymen erzeugen, die das umliegende Gewebe zersetzen.

Fakt Nr. 5:

Unsere Forschungen haben gezeigt, dass eine Kombination aus Vitamin C und den natürlichen Aminosäuren Lysin, Prolin sowie spezifischen Extrakten aus grünem Tee die Invasion durch Krebszellen aufhalten kann.

Fakt Nr. 6:

Diese vollkommen natürliche Herangehensweise an die Krebsbekämpfung ist eine wirksame und sichere Methode zur Kontrolle der Ausbreitung von Krebszellen - ohne Nebenwirkungen.

Wir rufen Onkologen und Krebskliniken in Deutschland auf, sich zur Durchführung klinischer Studien zur natürlichen Krebstherapie [an uns zu wenden](#).

"Erster Internationaler Kongress für komplementäre und alternative Krebstherapien"

Herbe Verurteilung konventioneller Krebstherapien

Der in diesem Jahr im Auditorium des Palacio de Congresos y Exposiciones in Madrid abgehaltene *"Erste Internationale Kongress für komplementäre und alternative Krebstherapien"* endete am 15. Mai mit stehenden Ovationen der 1200 Teilnehmer bei der Verabschiedung der Vortragenden. Hunderte von Ärzten (darunter mehr als 100 Onkologen), Biologen, Chemiker, Physiker, Psychologen, staatlich geprüfte Krankenschwestern, Therapeuten, elektromedizinische Techniker, Vertreter zahlreicher Fachlabors und Alternativmediziner sowie weitere Spezialisten verließen den Kongresspalast mit der Überzeugung, dass dieser Kongress - der erste seiner Art weltweit - einen Wendepunkt in der Krebstherapie darstellen würde.



Für die 1200 Teilnehmer war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Für die Vortragenden waren es zwei Tage intensiven Informationsaustauschs. Für die vielen Patienten unter den Teilnehmern waren es Tage der Hoffnung. Die drei anstrengenden Tage - ein Seminar- und zwei Vortragstage - übertrafen die Erwartungen aller Anwesenden. Anders als bei herkömmlichen Kongressen leerten sich die Flure und das Auditorium füllte sich, sobald ein Vortrag begann. Alle fünfzehn Vorträge waren bis auf den letzten Platz belegt. An den Besuch offizieller, von großen Labors geförderter Kongresse gewöhnte Ärzte wiesen darauf hin, dass das Interesse an einem Kongress an der Differenz zwischen der Anzahl der Zuhörer während des ersten Vortrags des Tages und der am Ende des Vor- oder Nachmittags Ausharrenden erkennbar ist. Während bei offiziellen Kongressen die Teilnehmer nach und nach ihre Plätze räumen - und diese anschließend leer bleiben - waren die Vortragenden beim *"Ersten Internationalen Kongress für komplementäre und alternative Krebstherapien"* ohne Einschränkung in der Lage, die Einzelheiten ihrer Arbeit jeweils vor vollem Hause zu erläutern. Darüber hinaus wurde während des gesamten Wochenendes alle Sprecher jeweils mehrere Male durch lang anhaltenden Applaus in ihren Ausführungen unterbrochen. Am Ende der Veranstaltung erklärten alle, wie überrascht sie vom hohen Standard und medizinischen und wissenschaftlichen Niveau der Vorträge, aber auch der menschlichen Qualität der Sprecher gewesen seien.

Der Kongress kam zu einer kategorischen Schlussfolgerung: In jedem Jahr sterben weltweit mehr Menschen an Krebs, und trotz der regelmäßig von den großen pharmazeutischen Unternehmen verbreiteten Lügen - unter Mittäterschaft und Ignoranz eines Großteils der Medien - ist klar erkennbar, dass die orthodoxen Krebstherapien - Chemotherapie, Strahlentherapie und operative Behandlung - vollständig gescheitert sind. Alle Sprecher waren sich in ihrer Verurteilung dieser Situation einig. Für sie alle ist deshalb die Zeit für einen radikalen Richtungswandel in der Behandlung dieser Krankheit gekommen, da das aktuelle Testsystem, das nicht in der Lage ist, die unterschiedlichen Umstände in der Situation aller Patienten zu berücksichtigen, und bei dem in vielen Fällen manipuliert wird, nicht länger als alleinige Grundlage für die Therapiewahl zur Bekämpfung von Krebs bilden kann.

Der schockierende Bericht, mit welchem der Kongress eröffnete, zeigte dies ohne jeden Zweifel. Die Daten vermitteln - betrachtet man sie in ihrer Gesamtheit - ein deutlich anderes Bild als jenes, welches einige in den domestizierten Medien uns aufzwingen wollen und welches nur einen Teil der Wirklichkeit zeigt - und seltsamerweise immer denselben Teil: jenen, der den wirtschaftlichen Interessen der Großindustrie dient. Darüber hinaus wurden die himmelschreienden Lügen jener, die versuchen, alternative Behandlungsmethoden lächerlich zu machen, demaskiert: Es wurde während des Kongresses wissenschaftlich belegt, dass diese in allen diskutierten Fällen nicht nur wesentlich wirksamer waren als Chemotherapie und Strahlentherapie, sondern dass sie außerdem unschädlich waren, also keine Nebenwirkungen zeigten. Und in vielen Fällen wurde dies mit genau den "Waffen" orthodoxer Onkologen belegt: mittels wohldokumentierter, nicht anzweifelbarer klinischer Tests.

ZWEI TAGE INTENSIVEN GEISTIGEN AUSTAUSCHS

Es lohnt, zu erwähnen, dass sich - von Beginn des Kongresses an - viele Patienten und ihre Angehörigen auf der Suche nach Lösungen für ihre individuellen Fälle an Mitglieder der Organisation wandten. Sie alle wurden aufgefordert, bis zum Ende der Veranstaltung zu warten, um selbst zwischen den verschiedenen ihnen verfügbar gemachten Optionen entscheiden zu können.

Der Kongress begann mit einer extrem gravierenden Analyse der aktuellen Situation in der Krebstherapie. Diese basierte auf Zahlen, die die Entwicklung der Krankheit und das weltweite Scheitern von Therapien mit den Ansichten bedeutender, von den wichtigsten Medien systematisch ignoriertes Forscher kontrastierte. Den Einstieg bot **Mariano Barbacid**, Direktor des *Centro Nacional de Investigaciones Oncológicas (CNIO)* und, paradoxerweise, einer der kritischsten Stimmen des gegenwärtigen Systems der Krebstherapie. Vor anderthalb Jahren, bei der Einweihung des neuen Amtes, dem er nun vorsteht, hatte er erklärt: *"Fünfundfünfzig Prozent aller Spanier werden irgendwann in ihrem Leben an Krebs erkranken, und die Hälfte davon wird daran sterben."*

Tatsächlich sterben in Spanien derzeit fast 100.000 Menschen pro Jahr an Krebs, und dies nur in den Krankenhäusern. Diejenigen, die zum Sterben nach Hause entlassen werden, sind hiervon noch gar nicht erfasst. Die erschreckenden Zahlen, die während des Einführungsvortrages präsentiert wurden, lassen keinen Zweifel über die Wirksamkeit gegenwärtiger Behandlungsmethoden zu. Die Sterberate pro 100.000 Einwohner ist in diesem Land in zehn Jahren um 15% gestiegen. Sie fällt nicht nur nicht - sie steigt an, obwohl versucht wird, diese Tatsache zu vertuschen.

Dieter Hölzel vom *Klinischen Zentrum der Universität München* urteilte erst vor ein paar Wochen, dass in den vergangenen 25 Jahren keinerlei Fortschritte in Bezug auf die Überlebensraten von metastierendem Darm-, Brust-, Lungen- und Prostatakrebs erzielt wurden - den Hauptkillern, auf die in den modernen Industrieländern 80% aller durch diese Krankheit bedingten Todesfälle zurückzuführen sind. Die Überlebensraten haben sich während der vergangenen Jahrzehnte nicht verbessert. Die heutigen Patienten sterben genau so schnell an ihrem Krebs wie die vor 25 Jahren. Trotzdem steigen die Gewinne der großen Pharmaunternehmen weiter, und dies zu einer Zeit, in der die öffentlichen Gesundheitssysteme am Zusammenbrechen sind. Es kann daher nicht überraschen, dass einige vor klaren Worten nicht zurückscheuen. **James Watson**, *Nobelpreisträger für Medizin 1962*, und gemeinsamer Entdecker der Doppelhelix der DNA und vor zwei Jahren Mitglied des *US Joint Advisory Committee on Cancer*, hat aktenkundig erklärt: *"Das nationale Antikrebsprogramm ist ein Haufen Scheiße."* In unserer nächsten Ausgabe werden wir unseren Lesern die vollständigen Enthüllungen präsentieren.

Die beunruhigende Tatsache ist dabei, dass es unschädliche Therapien gibt, deren Wirksamkeit innerhalb der Wissenschaft heiß debattiert wird und die deutlich bessere Ergebnisse liefern als die herkömmlichen Angebote der Chemotherapie ... aber dies wird den Patienten vorenthalten. Einige von ihnen legten Wert darauf, sich auf diesem Kongress dazu zu äußern. Während des gemeinsamen Mittagessens am Sonntag dankte der Herausgeber dieses Journals den Vortragenden für ihre uneigennützig Kooperation. Er bat sie im Namen des gesamten Teams, zusammenzuarbeiten, um die Informationen, die jeder von ihnen beigetragen hatte, auszuwerten und eine gemeinsame Zusammenarbeit zu erwägen, um die wirksamsten weltweiten Therapien zu finden. Dieser Vorschlag wurde bereitwillig angenommen.

KREBS - DAS PHYSISCHE SZENARIO

Man sollte darauf hinweisen, dass die Notwendigkeit, unseren Organismus mit Aminosäuren, Vitaminen und Mikronährstoffen zu kräftigen, bereits vor mehr als vier Jahrzehnten durch den zweifachen Nobelpreisträger **Linus Pauling** skizziert wurde. Paulings Arbeit wurde von dem Deutschen **Dr. Matthias Rath** fortgesetzt.



Dr. Aleksandra Niedzwiecki, Biochemikerin und Executive Vice-President und Forschungsdirektorin von *Matthias Rath Inc.* in den Vereinigten Staaten und ehemalige Forschungsdirektorin am *Linus Pauling Institute of Science and Medicine* in Palo Alto (Kalifornien), erläuterte den Ansatz der Zellular Medizin bei der Behandlung von Krebs. Dr. Niedzwiecki erläuterte die Arbeit von Matthias Rath und Linus Pauling für die Kontrolle von Krebs und seinen Metastasen durch Einsatz spezieller Programme für die Aufnahme natürlicher Substanzen wie Vitamin C, Lysin und anderer Mikronährstoffe. Die von Dr. Niedzwiecki vorgestellten Daten, die auf Untersuchungen sowohl "in vitro" als auch "in vivo" beruhen, zeigen, dass das Zusammenwirken bestimmter Mikronährstoffe eine viel versprechende Behandlungsmethode zur Vermeidung von Krebs darstellt, da sie seine Hauptphasen - Metastasenbildung, zelluläre Ausbreitung, Apoptose und Angiogenese - ohne toxische Nebenwirkungen beeinflussen kann.

SCHLUSSWORT UND ENDE

Gegen Ende des Kongresses war die allgemeine Zufriedenheit unter den Anwesenden eindeutig erkennbar. Selbst diejenigen, die anfangs ängstlich nach Antworten für ihre besonderen Fälle gefragt hatten, verließen die Veranstaltung mit einem Gefühl der Hoffnung und dem festen Entschluss, das Gehörte zu vertiefen, um zwischen den vorgeschlagenen therapeutischen Lösungen wählen zu können. Die Sprecher, die erfreut waren über das angetroffene Niveau professioneller Expertise und in vielen Fällen überrascht über das auf dem Kongress Gehörte, waren bereit, weiterhin Informationen auszutauschen und sogar die diskutierten Technologien in ihre jeweils eigenen Arbeitsumfeldern und Ländern einzuführen (oder dabei zu helfen). Die Organisatoren ihrerseits kündigten für September das Erscheinen eines Buches an, in welchem Informationen über die verschiedenen auf dem Kongress präsentierten Therapien zusammengefasst sein werden. Es wird außerdem weitere Therapien umfassen, die während der vergangenen drei Jahre in diesem Journal vorgestellt worden sind. Als eine Art Koda wurde angesichts der unerklärlichen Abwesenheit der Medien und der Notwendigkeit, zum Erreichen der Öffentlichkeit die

Informationskanäle zu erweitern, die Einrichtung eines kostenlosen Informationsdienstes für gesundheitliche Themen mit Namen *Mednew* über das Internet angekündigt. Dieser soll zunächst anderthalb Millionen Menschen erreichen und wird Informationen zu Fragen wie den auf dem Kongress diskutierten Themen anbieten, die der breiten Öffentlichkeit vorenthalten werden.



Damit beginnt nun der wichtigste Teil dieses ersten Kongresses. Die abgelegten Zeugnisse sind bereits jetzt in ganz Spanien sowie in mehr als zehn weiteren Ländern verbreitet. Wir werden die Früchte ernten - langsam vielleicht, aber sicher. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können wir mit Zufriedenheit feststellen, dass eine Reihe von Onkologen in den auf den Kongress folgenden Tagen unser Journal abonniert hat. *"Gebt mir nur einen festen Punkt, auf dem ich stehen kann, und ich werde die Erde bewegen,"* sagte einst **Archimedes**. Wir wollen hoffen, dass dieser Kongress Onkologen dahingehend beeinflussen wird, den offiziellen Standpunkt, von dem die Industrie mehr profitiert als die Patienten, aufzugeben.

Antonio F. Muro

Die Haltung der Medien

Die Abwesenheit der Medien von dem Kongress und ihr vollständiges Schweigen über das Gesagte waren vom Herausgeber unseres Journals, **José Antonio Campoy**, in seiner Begrüßungsansprache vorausgesagt worden. Von allen wichtigen nationalen Medien - die sämtlich zur Teilnahme eingeladen worden waren - war nur die Agentur EFE erschienen, und dies im Wesentlichen aus Interesse an *Bio-Bac*. Es ist offensichtlich, dass dieses aussagekräftige Fernbleiben kein Zufall war. Ein Medienunternehmen könnte sein Erscheinen versäumen; dass es jedoch alle tun sollten, ist undenkbar.

Und es ist, wie während der Vorträge und in der Begrüßungsansprache kritisch angemerkt wurde, eine Tatsache, dass die bedeutenden Medien Teil eines Systems sind, dass die Krebsindustrie am Laufen hält. Ist es Selbstzensur? Vorsatz? Das Endergebnis ist dasselbe. Durch Unterdrückung der Informationen über den Kongress haben sie schlicht Millionen von Spaniern die Chance genommen, selbst zu entscheiden, was sie gegen ihre Krankheit tun wollen. Sie haben sich selbst zu "Wächtern der Wahrheit und der Orthodoxie" gemacht - ihrer Wahrheit - statt einfach als Informationskanäle zu fungieren. Mitten im Herzen von Madrid, mit angesehenen Forschern aus zehn Ländern zu ihrer Verfügung, um ihnen über Krebs heilende Behandlungsformen zu berichten, entschieden sie sich, sich durch ihr Schweigen mitschuldig zu machen. Trotz der Tatsache, dass in Spanien jedes Jahr 100.000 Menschen sterben!

Aber "ganz zufällig" widmete am Tag nach dem Kongress, die Tageszeitung *"El País"* zwei volle Seiten Angriffen auf **Dr. Matthias Rath**, weil dieser die Einnahme von Mikronährstoffen - anstelle der Verwendung von Retroviren - als mögliche Lösung gegen AIDS vorgeschlagen hatte. Und am Vortag wurden in *"El Mundo"* die Vorteile einer operativen Behandlung von Prostatakrebs angepriesen. In anderen Medien wurde die Chemotherapie als Behandlung gegen Krebs in den Himmel gehoben - trotz ihrer bewiesenen Nutzlosigkeit. Es wurde sogar von neuartigen und vielversprechenden Therapien gesprochen, die möglicherweise in der Zukunft, wer weiß, ...

Nein, die Teilnehmer des Kongresses haben das Fernbleiben der Medien nicht verstanden. Wir auch nicht.

In Ihrem Beitrag über Dominik wird wieder eine Macht mit Kapital im Hintergrund demonstriert, die die Menschen im Lande verdummen und verunsichern soll durch einseitige Berichterstattungen und Recherchen mit Halbwahrheiten.

Mit einer unglaublichen Hetzkampagne auf Dr. med. Matthias Rath, die Sie mit ihrem Gewissen und Ihrer Verantwortung als Berichterstatter des Deutschen Fernsehens in naher Zukunft nicht mehr vereinbaren können, sowie Ihrer Unkenntnis, im Bestand von wissenschaftlichen Beweisen und Studien in der orthomolekularen Medizin, Biologie, Physik, Phythologie, Naturheilkunde ect.

Im Unterricht der 5. Klasse wird über die Wichtigkeit von Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen, Wasser, Licht und Sauerstoff für die lebenden Zellen gelehrt und gesprochen, dass ein Stoffwechsel immer auf Zellebene passiert.

Ich empfehle Ihnen das Buch von Linus Pauling „Die Natur der Chemischen Bindungen“ und weitere Publikationen des 2- fachen Nobelpreisträgers. Und das Interview von Linus Pauling:

http://www4ger.dr-rath-foundation.org/MULTIMEDIA/lp_komplett.ram

http://www4ger.dr-rath-foundation.org/MULTIMEDIA/make_health_not_war.ram

Weitere Buchempfehlungen zur Unterstützung von objektiven und unabhängigen freien Berichterstattungen:

<https://193.110.7.38/index.cfm?CFID=2602623&CFTOKEN=6868182&rNav=kat&NOID=1165&NUID=239&NUID2=0&page=0>

„ Wenn ein Schaf brüllt – brüllen Millionen Schafe mit!“

Immer mehr Fragen stellen sich mir:

- „ Wer hat ein Interesse an solch einer einseitigen Berichterstattung?“
- „ Wer steckt dahinter?“ „Was ist Wahrheit, was ist Lüge?“
- „ Was sind 30 Mill. € gegenüber Billionen € Umsatz jährlich?“
- „ Wo fließen die Millionen € Gewinne hin?“- In die Forschung?
- „ Welche Interessen vertreten Sie?“
- „ Was ist das Ziel dieser Berichterstattung?“

Wie sind Sie als **medialer Berichterstatter** verfilzt, verflochten, wirtschaftlich abhängig, ideologiebehaftet und nicht mehr in der Lage, als außenstehende, meinungsfreie und objektiv beide Seiten betrachtende Reporterin zu arbeiten und der breiten Masse der Bevölkerung die **richtige** Wahrheit im Fall Dominik Feld zu vermitteln?

Das sind Sie nicht nur den leidtragenden, mediengeschundenen Eltern von Dominik Feld schuldig, sondern auch allen Menschen, die eine wahrheitsgerechte Berichterstattung im Medium ARD erwarten!

Meine Schlussfolgerung:

„Dessen Brot ich esse – dessen Lied singe ich!“

Wofür Sie auch einen hochdotierten Medien – Preis bekamen!
Den Medien-Preis gesponsert mit 5.000 € von der Pharma – Industrie!

Herzlichen Glückwunsch!

Dipl.ök. Dipl. Angelika Schneider